

# TOP 5

Kulturhistorisches Strategiekonzept  
Vorlage: 2017/151

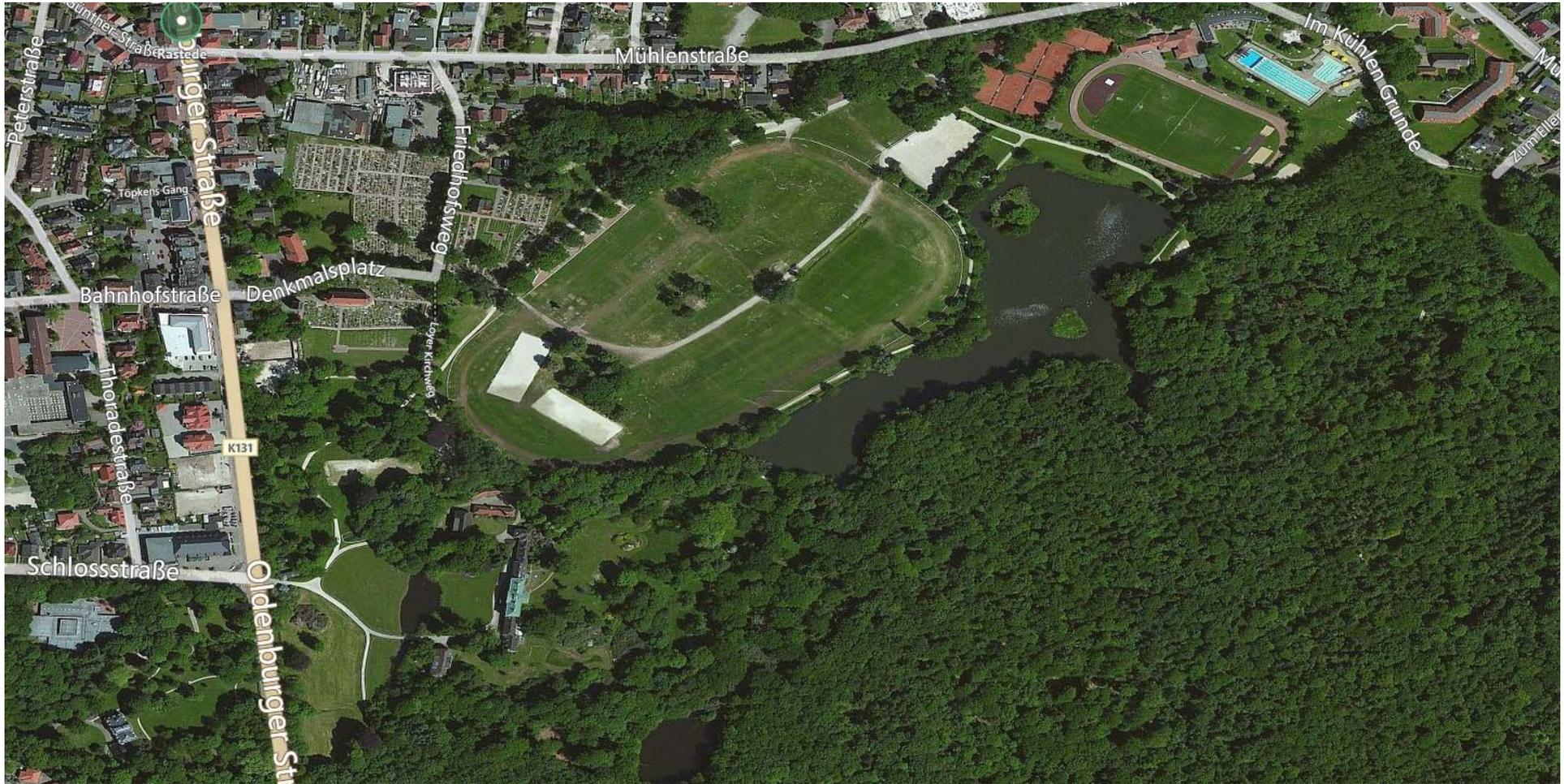
Kulturhistorisches Strategiekonzept  
Entwurf

... den Blick vom scheinbar Selbstverständlichen  
auf das außergewöhnliche Besondere lenken



Abb. Karte: Bestandsplan  
von Lamprecht 1898



















Turnierplatzbereich im Schlosspark Rastede  
Gartendenkmalpflegerische Bewertung und Maßnahmenkonzeption

Auftraggeber:  
Residenzort Rastede GmbH  
Kleibroker Straße 1  
26180 Rastede



Auftragnehmer:  
Dipl.-Ing. Hoeren und Hantke  
Grün- und Landschaftsplanung  
Hauptstraße 19  
31162 Bad Salzdetfurth



## Nutzungskonzept für den Palaisgarten in Rastede

Auftraggeber:  
**Gemeinde Rastede**  
Sophienstraße 27  
26180 Rastede



Auftragnehmer:  
Dipl.-Ing. Hoeren und Hantke  
Grün- und Landschaftsplanung  
Hauptstraße 19  
31162 Bad Salzdetfurth

in Zusammenarbeit mit:

Sachverständigenbüro  
Dr. Clemens Heidger  
Mardalstraße 10  
30559 Hannover



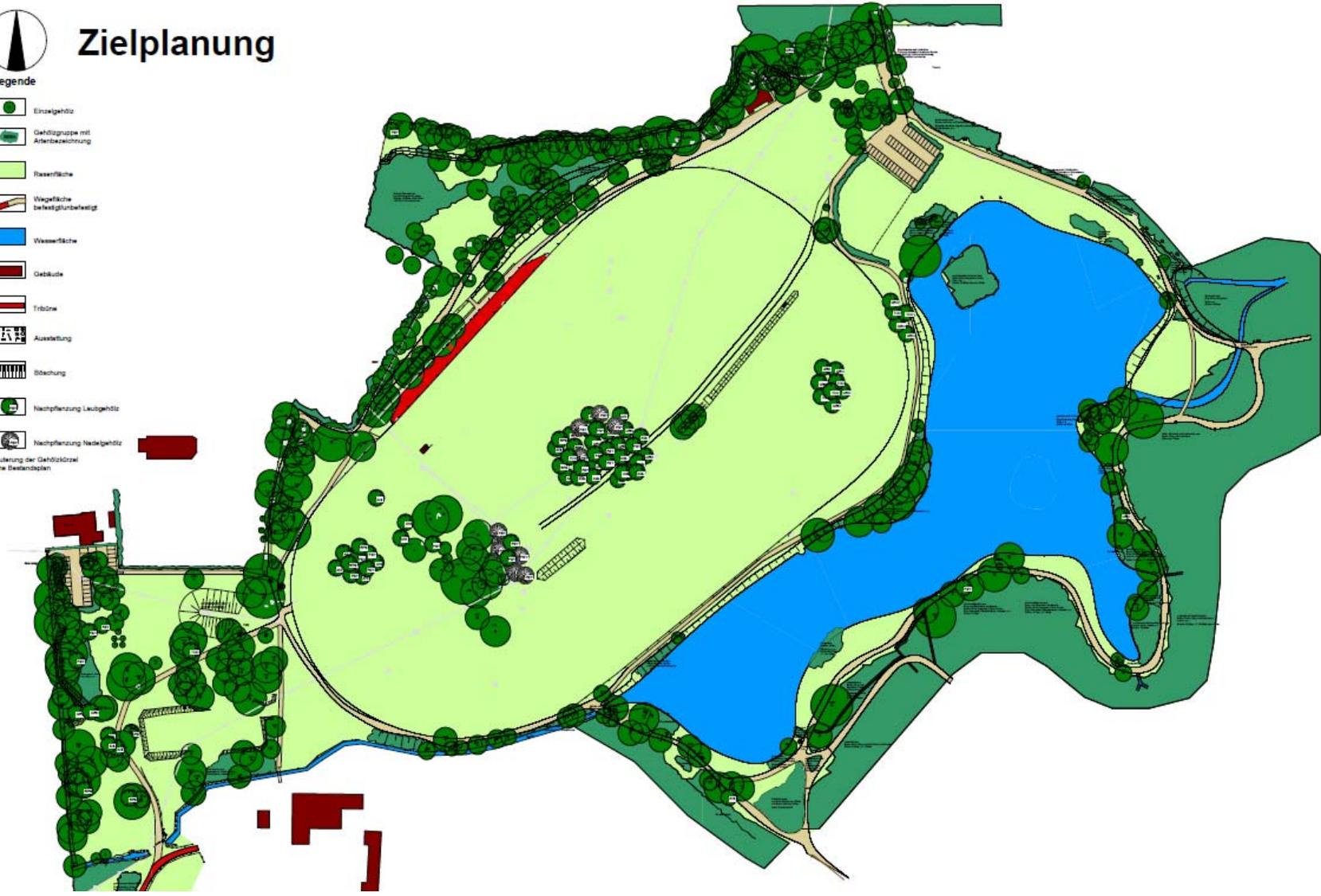


## Zielplanung

### Legende

-  Einzelgehölz
-  Gehölzgruppe mit Artenbezeichnung
-  Rasenfläche
-  Wegefläche befestigungsbefreit
-  Wasserfläche
-  Gebäude
-  Tribüne
-  Auskleidung
-  Böschung
-  Nachpflanzung Laubgehölz
-  Nachpflanzung Nadelgehölz

Elektrisierung der Gehölzbrunnen  
 siehe Bestandsplan



## Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für Projekte nach der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER“

An die Bewilligungsbehörde (ArL): Oldenburg	Registriernummer des/der Antragsteller/in					
Straße / Postfach:	Nation	BL	LK	Gemeinde	Betrieb	
PLZ, Ort:	2	7	6	0	3	4
	5	1	0	0	5	0
	0	3	9			

### 1 Stammdatenblatt

Antragsteller/in, Unternehmenssitz  
(Ort der steuerlichen Festsetzung bzw. niedersächsische Adresse)

Name/Bezeichnung: Gemeinde Rastede	Eingangsstempel Bewilligungsstelle
Vorname:	
Ortsteil:	
Straße und Hausnr.: Sophienstraße 27	
Nation, PLZ, Ort: Germany, 26180 Rastede	
Aktenzeichen:	

Antragsteller/in (abweichende postalische Anschrift)

Name/Bezeichnung:	
Vorname:	
Ortsteil:	
Straße und Hausnr.:	
Nation, PLZ, Ort:	

Titel (Angabe freiwillig):	Generation (Angabe freiwillig):
Telefon: 04402-920102	Telefax:
E-Mail: buergermeister@rastede.de	Mobil:
Zuständiges Finanzamt: Westerstede	
IBAN:	
BIC:	Bank:
Sofern abweichende/r Kontoinhaber/in (Bevollmächtigte/Bevollmächtigter): Vollmacht unter 2.3 muss vorliegen	
Name/Bezeichnung (Bevollmächtigte/r):	Vorname (Bevollmächtigte/r):
Angewiesene Bankverbindung gilt für folgende Fördermaßnahmen:	

Abweichende Bankverbindung für mit diesem Antrag beantragte Maßnahmen: ggf. Kontoinhaber/in (sofern abweichend von oben); Vollmacht unter 2.3 muss vorliegen	
Name/Bezeichnung:	Vorname:
IBAN:	









## **Anlage I: Kulturhistorisches Strategie-Konzept**

### **Entwurf**

#### **I. Ausgangslage und Rahmenbedingungen**

1. Rastede – Residenzort ?
2. Kulturentwicklung als Faktor der strategischen Gemeinde-Entwicklung
  - 2.1. Kulturpolitische Ziele
  - 2.2. Strategische Ziele der Gemeinde Rastede
  - 2.3. Strategische Leitziele Kultur
3. Rahmenbedingungen für Kulturentwicklung
  - 3.1. Gesellschaftlicher Wandel und kulturpolitische Herausforderungen
  - 3.2. Verständnis von Kultur und Anspruch kultureller Förderung
4. Kultur in Rastede: Versuch einer Bestandsaufnahme

#### **II. Kulturkonzept der Gemeinde Rastede**

1. Kulturelles Profil: Kultur fördern
2. Kulturelles Profil: Teilhabe an Kultur ermöglichen
  - 2.1. Förderschwerpunkte und ihre Umsetzung
  - 2.3. Förderschwerpunkte 2019-2025

#### **III. Umsetzung des Kulturkonzeptes**

1. Optimierung des Schlosspark-Areals
  - 1.1. Förderschwerpunkte und ihre Umsetzung 2018-2020
  - 1.2. Förderschwerpunkte 2020-2025
2. Optimierung der Kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche
3. Förderung der freien Szene
4. Potentielle längerfristige Planungen
5. Weiterentwicklung des Konzepts
6. Neue Kooperationen

## Entwurf der Strategischen Leitziele Kultur

- A. Sicherung kultureller Vielfalt und angemessener Daseinsfürsorge für alle Bürgerinnen/Bürger sowie Stärkung kultureller Bildung.
- B. Gewährleistung einer konzeptionell untersetzten, kontinuierlichen kulturpolitischen Debatte, die die Beiträge des Kulturbereichs für die Entwicklung unseres Gemeinwesens aufzeigt und nutzbar macht.
- C. Entwicklung leistungsfähiger und flexibler Steuerungseinheiten im öffentlichen Kulturbereich, die Vielfalt bündeln und angemessen für das Publikum erschließen.
- D. Entwicklung eines Kulturmarketings (Residenzort), das die Angebotskulisse der Gemeinde profiliert, Schwerpunkte in der Vermittlung setzt und damit gesteigerte Publikumsresonanz erwirkt.
- E. Reduktion von Höhepunkten zugunsten einer allseitig abgestimmten und komplementären Veranstaltungsdurchführung.
- F. Überprüfung und ggffls. Neufassung aller konzeptionell untersetzten kulturellen Großveranstaltungen bzw. Herstellung eindeutiger Profile.
- G. Entwicklung von Instrumenten, die Qualität und Aktualität im Angebot kultureller Beiträge aller kommunalen und öffentlich geförderten Akteure sichern helfen.
- H. Konzentration laufender Infrastrukturen und Angebote, in Einzelfällen auch Umwandlung oder Rückbau von Formaten.
- I. Intensivierung der Abstimmungen und Effekte im Schnittbereich von öffentlichen, frei-gemeinnützigen und privatwirtschaftlichen Aktivitäten von Trägern im Kulturbereich.
- J. Mitwirkung an der Stärkung der Residenzortfunktion Rastedes mit Mitteln der Kulturpolitik